

One Europe e. V. - Tätigkeitsbericht 2018

- Am 24. Februar 2018 fand die Gründungsversammlung des Vereins "One Europe e. V." im Krakauer Turm in Nürnberg mit den 7 Gründungsmitgliedern statt, die die Satzung beschlossen und einen Vorstand sowie Kassenprüfer wählten.
- Es folgten in den darauffolgenden Wochen und Monaten u.a. die Eintragung in Vereinsregister, die Anerkennung der gemeinnützigen Ausrichtung, das Erstellen von Vereinswebseite und Vereinslogo, sowie des dazugehörigen Stempels.
- Am 23. September 2018 fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung zur Einstellung eines Mitarbeiters und zur Klärung der Ehrenamtspauschale für Ehrenamtliche statt.
- Im Oktober/November nahm ein Vertreter des Vereins bei der 3-tägigen WECHANGE Networking Conference 2018 des Auswärtigen Amtes in Berlin teil. Dies diente dem Zweck der Generierung neuer Projektideen und zur weiteren Vernetzung mit der Zivilgesellschaft in Ländern der Östlichen Partnerschaft der Europäischen Union.
- Im November 2018 begann unser Verein eine Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf beim vom Auswärtigen Amt finanzierten Projekt "Erinnerung lernen II" für die Ukraine.
- Anfang November veranstaltete unser Verein das "European Associates Network Meeting 2018" in Odesa (Ukraine) am Schwarzen Meer. Dabei handelte es sich um ein Vernetzungs- und Synergietreffen junger Fachkräfte aus der Ukraine und Moldau mit deutschen Sprachkenntnissen oder Auslandserfahrung in Deutschland, bei dem ein bereits bestehendes Alumninetzwerk früherer Praktikant:innen aus den genannten Ländern in der Metropolregion Nürnberg und Berlin aufgefrischt, vertieft und erweitert wurde. Außerdem entstanden fachspezifische virtuelle Gruppen zum Austausch von relevantem KnowHow und Karriereentwicklungsmöglichkeiten.
Gefördert durch das Land Bayern.
- Vom 16. - 23. Oktober 2018 hatte unser Verein die Holocaust Überlebende Nina Laktionova aus Charkiw mit einer Delegation bestehend aus Larysa Volovik, der Direktorin des Holocaust Museums Charkiw und Iryna Fierientseva, der Direktorin der Gedenkstätte Drobyzky Jar in Nürnberg zu Gast. Im Zentrum des Besuches stand ein Zeitzeugengespräch mit über 100 Schülern, weiteren Interessen und Medienvertretern im Gerichtssaal 600, in dem die Nürnberger Kriegsverbrecherprozesse mehr als 70 Jahre zuvor stattgefunden hatten. Die Veranstaltung fand ein breites Medienecho mit Berichterstattung in Zeitungen der gesamten Region, sowie im Bayerischen Rundfunk (Radio und Fernsehen). Es lief sowohl ein Kurzbeitrag über die Veranstaltung in den Abendnachrichten des BR Fernsehens als auch ein längerer Beitrag von 3 Minuten Länge zum Jahrestag der Prognomnacht 1938 am 9. November 2018.
Gefördert vom Auswärtigen Amt, der Stiftung EVZ und der Stadt Nürnberg.
Mit Unterstützung der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg.